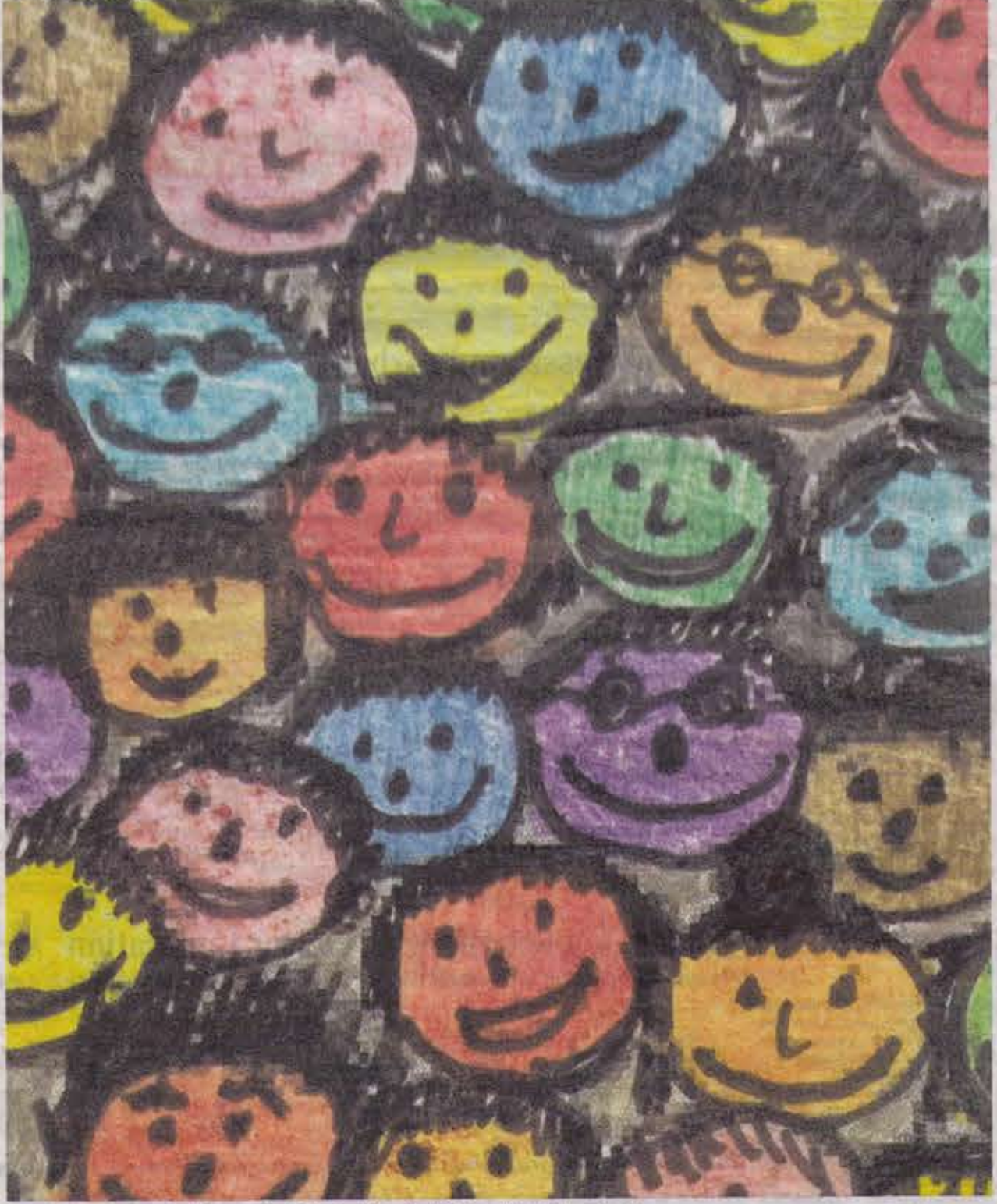


# Miteinander statt allein Mo, 23.3.15/Nr.10



Dieses Bild ist ein Gemeinschaftswerk der Kinder der Klasse 4a der Heideschule in Schwanewede.

**L**ia kann nicht sprechen und auch nicht schreiben. Dennoch besucht das Mädchen eine Grundschule in Schwanewede. Was Inklusion bedeutet, wissen ihre Mitschüler, die Mädchen und Jungen der Klasse 4a, genau, denn die schwerbehinderte Schülerin ist ein Teil der Klasse. Lia leidet an einer seltenen Krankheit: Sie heißt Mikroenzephalie. Das bedeutet, dass Lia in ihrer Entwicklung erst soweit ist wie ein neun bis zwölf Monate altes Kind. Ihr zur Seite stehen nicht nur die Viertklässler, sondern auch Lias persönliche Assistentin Claudia Kister. Wie alle den Schulalltag gemeinsam gestalten, steht auf Seite 6

## Lia gehört dazu

### Inklusion in der Klasse 4a der Heideschule: Mädchen kommt mit Assistentin

Schwane- wede. Alle reden über Inklusion, die Viertklässler in der Heideschule Schwanewede leben sie. Zu ihrer Klassengemeinschaft gehört Lia (Name geändert). Sie ist schwerbehindert und sitzt im Rollstuhl.

Wir sind eine vierte Klasse mit sieben Mädchen und 14 Jungen. Eines der Mädchen ist Lia. Sie ist so alt wie wir, aber sie ist viel kleiner. Auch kann sie nicht laufen, nicht alleine essen und auch nicht auf die Toilette gehen. Sie ist in ihrer Entwicklung erst so weit wie ein neun bis zwölf Monate altes Kind. Sie braucht immer jemanden, der bei ihr ist. Das heißt, sie braucht eine persönliche Assistentin.

Für uns ist es ganz normal, dass Lia bei uns in der Klasse ist. Manche von uns kennen sie schon aus dem Kindergarten, die anderen seit der ersten Klasse.

Sie lacht, wenn wir lachen oder singen und freut sich, wenn Bewegung um sie ist. Sie ist fast immer dabei, wenn wir Sportunterricht haben, Aufführungen in der Heideschule machen oder gemeinsam mit der Klasse etwas unternehmen. Einmal gab es leider keinen rollstuhlgerechten Bus, so dass sie nicht mit ins Weihnachtsmärchen konnte.

Ihre Lieblingsfächer sind Musik und Kunst. Dann lacht sie und macht trübliche Geräusche. Während wir anderen Kinder Unterricht haben, ist Lia mit ihrer persönlichen Assistentin, Claudia Kister, in unserem Klassenraum



Die Klasse 4a ist eine verschworene Gemeinschaft - und Lia gehört dazu.

ZEICHNUNG: KLASSE 4A

oder im Differenzierungsraum und gibt an ihren Sachen.

Sie hat einen Förderplan und einen eigenen Stundenplan: Dienstags bekommt sie Krankengymnastik, und mittwochs kommt ihr Förderschullehrer Martin Hoffmann in unsere Schule. Lia hat ein Bett in unserem Differenzierungsraum, und wenn sie müde ist, dann darf sie dort schlafen.

Wenn wir zu laut sind oder es ihr nicht gut geht, weil ihr irgend- etwas weh tut, dann jammert sie, stampelt und ist zickig. Manchmal meckert sie auch, wenn sie Hunger hat. Wenn sie zu laut ist und uns stört, geht ihre Assistentin mit ihr in den Differenzierungsraum.

Weil Lia in unserer Klasse ist, ist es für uns ganz normal, dass gesunde und behinderte Menschen zusammen lernen und leben.

Aus der Klasse 4a der Heideschule in Schwanewede von Gülcin Atalay, Mara Behling, Denise Duwe, Jana Kratochill, Franziska Löffler, Conny Varrelmann, Khalil Afo, Finn-Luca Burmeister, Felix Altheofer, Eike Burow, Milan Dahnen, Florian Feldmann, Jarno Erasmi, Alexander Morasch, Jan Freyer, Lasse Jensen, Tammo Omland, Jeremias Pieper, Josh Stichling und Milo Vockenberg

### Stichwort: Inklusion

Das Wort Inklusion kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einschließen oder einbeziehen. Alle Menschen sollen so akzeptiert werden, wie sie sind, und haben das Recht auf die Unterstützung, die sie brauchen. So müssen Rampen oder Fahrstühle statt Treppen vorhanden sein oder Busse so gebaut werden, dass sie auch mit dem Rollstuhl zu nutzen sind. Vor sechs Jahren haben die Vereinten Nationen (Zusammenschluss fast aller Staaten der Welt) einen Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen geschlossen: Keines dieser Kinder ist von einer normalen Schule auszuschließen, alle sollen gemeinsam lernen. Bei der Inklusion gibt es noch Schwierigkeiten, weil für Hilfsmittel und neue Lehrer viel Geld gebraucht wird. In Deutschland gibt es etwa eine halbe Million Kinder mit Behinderung, aber nur jedes fünfte von ihnen besucht eine normale Schule. Die anderen Kinder gehen auf Förder- oder Sonderschulen.

CONNY VARRELMANN, JANA KRATOCHILL, JARNO ERASMI, DENISE DUWE UND LASSE JENSEN

### Singen tröstet die kleine Mitschülerin

Schwane- wede. Lias Krankheit heißt Mikroenzephalie. Es gibt nur sieben Menschen in Europa, die diese Krankheit haben. Das ist zwar eigentlich gut, aber auch schade: Wenn mehrere Menschen diese Krankheit hätten, wäre sie vielleicht besser erforscht, und man könnte Lia helfen.

Manchmal fängt Lia an zu weinen, wenn Claudia Kister den Raum verlässt, dann trösten ihre Mitschüler sie. Das geht am besten, wenn sie für sie singen. Lia kann nicht reden, aber sie zeigt Emotionen, wenn sie lacht, weint und achtern oder zickig ist. Wenn Kinder mit Lia reden, dauert es 30 bis 60 Sekunden, bis die Informationen bei ihr im Kopf ankommen. Bei uns dauert es nur ganz wenige Sekunden. CONNY VARRELMANN, JANA KRATOCHILL, DENISE DUWE, JARNO ERASMI UND LASSE JENSEN

### Erzieherin der Lebenshilfe

Schwane- wede. Claudia Kister hat das Fachabitur gemacht und dann Erzieherin gelernt. Sie hat in der Schule erst als Pädagogische Mitarbeiterin gearbeitet und dann als persönliche Assistentin. Heute wickelt sie Lia und hebt sie in den Rollstuhl oder den Stehtrainer. Wenn Lia müde ist, legt sie sie ins Bett. Sie füttert und massiert sie. Sie probiert mit Lia Neues aus, um herauszufinden, was ihr Spaß macht und wo sie noch etwas lernen kann. Sie ist bei der Lebenshilfe angestellt, eine Einrichtung für Behinderte und deren Familienangehörige. ALEXANDER MORASCH, MILAN DAHNEN, JEREMIAS PIEPER, TAMMO OMLAND UND MILO VOCKENBERG

### Gemeinsamer Unterricht

Katharina Burchardt ist Sonderschullehrerin. Khalil Afo und Felix Altheofer stellen Fragen.

Wie viele Schüler bekommen hier Förderunterricht?

Katharina Burchardt: An der Heideschule bekommen von etwa 230 Schülern ungefähr 20 Schüler mit Problemen Unterstützung von vier Förderschullehrern.

Ist es überall so, dass Kinder gemeinsamen Unterricht haben?

Ja, seit verganginem Jahr können alle Kinder in Niedersachsen auf dieselbe weiterführende Schule gehen. Alle Schulen, die nur für behinderte Kinder gedacht waren, sollen nach und nach geschlossen werden.

### Eltern haben die freie Wahl

Förder- oder Regelschule: In beiden Schulformen können behinderte Kinder lernen



Lia kommt jeden Tag im Rollstuhl zur Schule. BILD: MARA BEHLING

Schwane- wede. Martin Hoffmann kommt jeden Mittwoch fünf Stunden in die Klasse 4a. Er hilft nicht nur Lia beim Lernen, sondern auch der ganzen Klasse. Er kommt sogar, wenn Lia krank ist. Aber besonders ist er für Lia verantwortlich. Wenn Martin Hoffmann nicht in der Heideschule ist, arbeitet er an der Förderschule am Klosterplatz in Osterholz-Scharmbeck. Zweimal im Jahr schreibt er den Förderplan und das Zeugnis für Lia.

Förderschulen sind Schulen für behinderte Kinder. Es gibt Förderschulen für geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, und für die Hör-, Lern- oder Sehfähigkeit. Die Schüler lernen dort zusammen mit anderen

behinderten Schülern in kleinen Klassen. Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien nennt man Regelschulen. Bis vor einigen Jahren sind alle behinderten Kinder auf eine Förderschule gegangen. Jetzt können die Eltern ihr Kind auch auf eine Regelschule schicken. Im Schuljahr 2013/2014 gingen in Deutschland von etwa 8,4 Millionen Schülern etwa 343.300 auf Förderschulen.

Um diesen Beruf machen zu können, hat Martin Hoffmann Abitur gemacht und Sonderpädagogik studiert. Er hat schon schnell nach seinem Schulabschluss gemerkt, dass es ihm Spaß macht, mit behinderten Menschen zu arbeiten. JOSH STICHLING, EIKE BURDOW UND JAN FREYER

### Lia läutet die Frühstückspause ein

Schwane- wede. Lia stützt entweder in ihrem Rollstuhl oder steht im Stehtrainer. Das Stehen ist für sie sehr anstrengend, darum macht sie das meistens gleich am Anfang des Tages.

Sie hält nie mehr als eine Stunde durch und schläft danach ein bisschen. Wenn sie wieder wach ist, schiebt ihre Assistentin Claudia Kister sie in ihrem Rollstuhl an ihren Platz in der Klasse,

und Lia klingelt mit einer Glocke zum Frühstück. Sie wird dann mit Joghurt oder Babybrei gefüttert.

Nach der Pause arbeitet sie selbstständig ihre Start-Taste, um Musik und Geschichten zu hören, oder freut sich, wenn sie unterschiedliche Materialien fühlen kann.

Manchmal arbeitet sie auch in Deutsch und Mathe mit. Dann dik-

tiert sie ihren Mitschülern Aufgaben oder Wörter über ihren Talker, der vorher von den Lehrern besprochen wurde.

In der Klasse gibt es extra einen Lia-Dienst. Er unterstützt Claudia Kister, etwa wenn in der Klasse Stühle oder Rarzen dem Rollstuhl im Weg stehen, oder er passt auf Lia auf - in der Pause, oder wenn Claudia Kister kurzzeitig nicht im Raum ist.

Die Kinder bringen dann den Rollstuhl ihrer Mitschülerin gemeinsam mit Lias Begleiterin nach draußen auf den Schulhof. Genau wie die anderen Mädchen und Jungen freut Lia sich, wenn es warm ist und die Sonne scheint, denn dann muss ihr nicht die Jacke an- und ausgezogen werden. GÜLCIN ATALAY, MARA BEHLING, FINN-LUCA BURMEISTER, FLORIAN FELDMANN UND FRANZISKA LÖFFLER

tag wartet die Klasse 8Bb der Haupt- und Realschule wede nicht mehr. Ihre Texte zum Thema Jugendkriminalgangem Woche erschienen - jeder mit dem Klassen- klasse. Wir liefern das richtige Foto hiermit nach.

### Die Klasse 4a der Heideschule Schwanewede

Die Schule: Grundschule mit offenem Ganztagsangebot, derzeit zehn Schulklassen und einem Schulkindergarten für Kinder aus der Gemeinde, 229 Kinder und 14 Lehrpersonen und Lehrer, zwei Förderschullehrerinnen, drei pädagogische Mitarbeiterinnen  
Umgebung: Die Schule liegt am Rande des Ortsteils von Schwanewede. Viele Schülerinnen und Schüler kommen zu Fuß und nutzen oftmals den „Heideschulexpress“. Da unser Einzugsgebiet ausgesprochen groß ist und die angrenzenden Ortschaften zum Teil einschließt, fährt aber auch ein nicht unbedeutender Teil der Kinder mit dem Bus.  
Ausstattung: gepflegtes Gebäude, weitläufiges Außengelände mit Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, neu angelegtes „Grünes Klassenzimmer“, moderne Mensa, geräumige Aula, Computerraum, gute EDV-Ausstattung in den Klassen, viele Gruppen- und Förderräume. Speziell für das Ganztagsangebot wurde ein Ruhe- und Aktionsraum eingerichtet. Treppenhilfen und Bau von Rollstuhlrampen  
Kooperationen: Mit der benachbarten Begegnungsstätte wird die Betreuung innerhalb der vorlässlichen Grundschule und ein Großteil der Ganztagsangebote organisiert. Kooperation mit dem TV Schwanewede

